

merken (cf. S. 42, 43, 78), daß objektiv schwere Sünden in jenem unreifen Alter recht gut subjektiv nur läßliche sein können und ich deshalb lieber dem „Un-
genannten“ beipflichte, der von Erhebung der Zahl für anfangs „dispensiert.“

Das Endurteil aber kann nach bestem Gewissen nur ein günstiges sein; dieses Büchlein mit seinen schönen, leichtfaßlichen, eindringlichen Kate-
chesen verdient gekauft, gelesen, beherzigt zu werden; was einem nicht be-
hagt, verzeihe man dem redlichen Willen, was anregt und fördert zur Ver-
vollkommenung, wird jeder freudigst begrüßen.

Thalheim.

P. Kilian v. Jäger O. S. B.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Compendium historiae librorum sacrorum Novi Testamenti** praelectionibus biblicis concinnatum a Dr. Leone Ad. Schneedorfer, s. ord. Cist., c. r. professore in Universitate Carolo-Ferdinandea Pragae. Editio tertia emendata. Pag. XII. et 337. Pragae 1903. C. Bellmann.

Indem wir vorliegendes Handbuch in seiner dritten Auflage zur ge-
neigten Kenntnisknahme bringen, machen wir auf die in den früheren Auf-
lagen bereits angedeutete Annahme der griechischen Originalsprache beim
Matthäus-Evangelium aufmerksam und ersuchen die freundlichen Leser, dem
Wunsche des Verfassers gemäß, auf S. 116 sub d: graeca (statt hebraica)
lesen und S. 109 den hie und da über dem waw stehenden Punkt tilgen
zu wollen.

- 2) **Casus Conscientiae.** Auctore Lehmkuhl S. J. I. und II. Bd.

Zweite Aufl. Verlag von Herder, Freiburg. M. 12.80 = K 15.36.

Rasch ist der ersten Auflage des schätzbaren Werkes des gelehrten
Moralisten die zweite Auflage gefolgt. Nach der Natur der Sache kann sie
nicht viele Aenderungen aufweisen. Doch hat der Verfasser an verschiedenen
Stellen für größere Klarheit und Bestimmtheit, oder Ergänzung gesorgt. Im
zweiten Bande hat er eine Anzahl interessanter „Casus“ neu hinzugefügt.
In der Einleitung zum ersten Bande setzt er sich mit einem sonst wohl-
wollenden Rezensenten seines Werkes auseinander und Lehmkuhls Aus-
führungen zustimmend meinen wir, man solle dem Vertreter einer Wissen-
schaft, insbesondere der Moralthologie auch seine eigene Meinung haben
lassen, wenn er sie nur wissenschaftlich begründet. Ebenso hat die Moral
nicht die Aufgabe, jedes bestehende Gesetz, auch wenn es ungerecht ist, zu
rechtfertigen oder wenigstens zu dessen Befolgung anzuleiten. Im Gegenteil
hat die Moral das Recht, das Gewissen zu schützen und auf die Korrektur
der positiven Gesetze hinzuwirken. Möge das ausgezeichnete Werk Lehmkuhls
viele finden, welche es nicht lesen, sondern studieren.

Würzburg.

Prof. Dr. Goepfert.

- 3) **Dreißig Vorbilder und Symbole der allerseligsten Jungfrau Maria**
in 32 Vorträgen erklärt von Peter Bacher S. J. Zweite Auflage. Wien,
1903, Kirch (XV und 376 S.) 8°. K 3.60 = M. 3.60.

Die zweite Auflage dieses zu Mai-vorträgen recht brauchbaren Werkes
(vgl. Theologische Quartalschrift 1902, S. 413) mußte schon innerhalb eines
Jahres der ersten folgen, ein Zeichen, wie sehr der Verfasser durch Inhalt
und Form seines „marianischen Bildersaals“ den Wünschen und Anfor-
derungen eines gebildeten Publikums entsprach, ja sie übertraf. Die edle
Sprache, die korrekte und zugleich sehr anziehende Darstellung mit treffenden